

II. Sammelthätigkeit des Vereins

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1880-1881)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leider fand sich der Pfarrer, welcher die Schule gegründet hatte, veranlaßt, dieselbe im August dieses Jahres aufzuheben, theils weil der bisherige Lehrer nicht mehr genügte und es im Canton Genf schwer hält, tüchtige und zugleich religiös-gesinnte Lehrer zu finden, theils weil unter solchen Umständen die Erfolge den großen Opfern nicht entsprechen.

VII. Patronat für die Seelsorge der italienischen Arbeiter.

Die italienischen Arbeiter sind noch immer sehr zahlreich sowohl im Gotthard-Tunnel, als auch längs der ganzen Bahnlinie von Göschenen bis Rothkreuz. In Wafen (Kt. Uri) allein sollen noch über 2400 Arbeiter sich befinden. Ueberall wurde für die religiöse Pflege dieser durchschnittlich fleißigen und christlich gesinnten Leute das Mögliche gethan durch Besorgung der Kranken, Unterricht der Kinder und mancherorts durch besondern Gottesdienst mit italienischen Predigten. Auch hat man viele Gebetbücher an sie ausgetheilt.

Etwas Näheres ist im Jahresbericht des schweizerischen Biusvereins von 1881, S. 22, nachzulesen.

III.

Sammelthätigkeit des Vereins.

Auf vorstehenden Blättern haben wir eine Rundreise gemacht durch alle die Orte, welchen unser Verein Hülfe geleistet hat. Der Weg war weit; er führte uns vom Kanton Zürich über Glarus in die entlegenen Graubündnerberge, von da über Herisau und das St. Gallerland nach Schaffhausen und Basel, von hier durch den Kanton Aargau in's große Bernergebiet; endlich über Neuenburg und durch das Waadtland bis nach Genf. Zuletzt haben wir den abgehärteten italienischen Arbeitern im Gotthardtunnel einen kurzen Besuch gemacht. Man sieht daraus, daß unser Wirkungs- und Unterstützungsgebiet ein sehr ausgedehntes ist; es erstreckt sich von einem Ende der Schweiz zum andern. Ueberall, wo wir den Fuß hinsetzten, haben wir verhältnißmäßig große Geldsummen verwendet. Unsere Jahresausgabe belief sich auf mehr als 36,000 Fr. Der Aengstliche wird fragen: woher nehmen wir fortwährend so viel Geld? Gott sei Dank! das Christenthum entfaltet noch immer eine wunderbare Kraft, — wie in den ersten Jahrhunderten, wo man für den Glauben sein Blut

vergoß, wie im Mittelalter, wo man die herrlichsten Dome baute, so noch heute, wo es sich mehr nur um Geldopfer handelt. Nicht blos der Wohlhabende in den Städten gibt etwas von seinem Ueberfluß, auch der Mittellose in der niedrigen Hütte reicht bereitwillig seine Gabe, und es ist rührend und erbauend zu sehen, wie nicht selten einfache Bergdörfer durch die Größe ihrer Liebesspenden selbst wohlhabende Ortschaften übertreffen. Noch immer verdienen hierin die Urkantone ein vorzügliches Lob.

Unser Rechnungsjahr 1880/81 war sowohl in Bezug auf Fruchtbarkeit, als Verdienst ein ziemlich ungünstiges; trotzdem sind unsere Einnahmen weit besser ausgefallen, als im Jahre zuvor. Die Schlußrechnung von 1880 hatte — die Zinse eingerechnet — eine Einnahme von etwa 35,300 Fr. ergeben, diejenige von 1881 dagegen eine solche von mehr als 41,400 Fr. Fast in allen Kantonen war bei den Sammlungen ein edler Eifer wahrzunehmen. Nur 3 Kantone sind etwas unter den letztjährigen Beiträgen zurückgeblieben; alle andern sind mehr oder weniger höher gegangen. Am meisten haben sich die 2 Kantone *Freiburg* und *Margau* durch ihre dießjährigen Mehrleistungen bemerklich gemacht. *Freiburg*, welches letztes Jahr nur 1,348 Fr. aufwies, lieferte dies Jahr 3,739 Fr.; *Margau* stieg trotz seiner bedeutenden Sammlungen für den Kirchenbau in *Marau* von 2,723 Fr. auf 4,028 Fr.

Eine besondere Hervorhebung verdient die päpstliche Schweizergarde in Rom, welche schon letztes Jahr die schöne Gabe von 581 Fr. einschickte und sie dieß Jahr auf 644 Fr. erhöhte. Ehre und Dank diesen treuen Söhnen des Vaterlands und der Kirche!

Für unsre Leser wird es angenehm und lehrreich sein, wenn wir auch dies Jahr wieder in nachfolgender Tabelle die Kantone nach ihren Leistungen, im Verhältniß zur Katholikenzahl, in Rangordnung bringen. Dabei stellen wir die Ergebnisse der Volkszählung von 1870 und von 1880 neben einander, ebenso den letztjährigen und den dießjährigen Beitrag. Die neue Volkszählung hat aber bei mehreren Kantonen in der Rangordnung eine bedeutende Verschiebung hervorgebracht. So ist der Kanton *Uri*, obschon seine Gabensumme etwas größer war, als letztes Jahr, doch plötzlich von der ersten Stufe in die vierte versetzt worden, weil seine Katholikenzahl durch die neue Zählung von 16,019 auf 23,149 gestiegen, also um volle 7,000 gewachsen ist. Diese 7,000 sind aber größtentheils Eisenbahnarbeiter, welche für die inländische Mission nichts leisten und daher bei der Berechnung das Verhältniß ungünstiger machen. Auch der Kanton *Zürich* ist von der 11. Stufe, trotz einiger Mehrleistung, auf die 17. herabgesunken, da seine frühern 17,944 Katholiken nun der Zahl 30,298 Platz machen mußten. Bei *Baselstadt* ist es ähnlich. In Folge größerer Bethätigung ist der Kanton *Margau* von der 15. auf die 10. Stufe vorgerückt und *Freiburg* von der 20. auf die 11. Stufe. Dank und Ehre denselben! Auch *Leysin* hat ein Merkliches mehr geleistet, ist aber nur um eine Stufe vorgerückt, weil seine Katholikenzahl sich um 11,000 vermehrt hat.

Kanton.	Katholikenzahl.		Jahresbeitrag.				Auf 1000 Seelen. 1881.
	1870.	1880	1880.		1881.		
			Fr.	St.	Fr.	St.	Fr.
1. Zug	20,083	21,734	1,600	50	2,014	20	92 ² / ₃
2. Nidwalden	11,631	11,901	827	83	895	45	75 ¹ / ₄
3. Thurgau	23,456	27,123	1,756	70	1,855	70	68 ² / ₅
4. Uri	16,019	23,149	1,492	—	1,508	—	65 ¹ / ₇
5. Schwyz	47,054	50,266	2,898	49	3,217	11	64
6. Obwalden	14,047	15,078	760	50	876	—	58
7. Glarus	6,896	7,065	392	—	397	—	56 ¹ / ₅
8. Schaffhausen	3,051	4,154	225	—	233	50	56 ¹ / ₇
9. Luzern	128,337	129,172	6,900	94	6,364	50	49 ¹ / ₄
10. Aargau	89,180	88,893	2,723	56	4,028	93	45 ¹ / ₃
11. Freiburg	94,027	97,113	1,348	90	3,739	70	38 ¹ / ₂
12. Graubünden	39,855	41,711	1,299	11	1,541	45	37
13. St. Gallen	116,130	126,164	4,102	05	4,640	60	36 ⁴ / ₅
14. Waadt	17,530	18,170	567	05	620	70	34 ¹ / ₆
15. Baselstadt	12,303	19,288	600	—	544	—	28 ¹ / ₅
16. Solothurn	62,078	63,037	1,472	72	1,529	62	24 ¹ / ₄
17. Zürich	17,944	30,298	643	10	706	20	23 ¹ / ₃
18. Neuenburg	11,329	11,651	65	—	271	50	23 ³ / ₁₀
19. Appenz. J.=Rh.	11,723	12,294	285	—	286	—	23 ¹ / ₄
20. Baselland	10,249	12,109	168	—	253	40	20 ¹ / ₄
21. Appenz. A.=Rh.	2,361	3,694	35	—	35	—	9 ¹ / ₂
22. Tessin	119,300	130,017	620	38	1,057	20	8 ¹ / ₈
23. Wallis	96,154	99,316	588	05	709	40	7 ¹ / ₇
24. Bern	66,007	65,828	175	15	371	20	5 ⁴ / ₅
25. Genf	48,340	51,557	46	50	28	30	1 ¹ / ₂

Alle jene Kantone, welche nicht auf den obersten Stufen stehen, möchten wir bitten, sich zu fragen, ob es ihnen nicht möglich sei, ebenfalls zu einer höhern Rangordnung zu gelangen, sei es, daß einzelne Gemeinden noch ein Mehreres leisten oder sei es, daß Solche, welche bis jetzt noch immer müßig zugeschaut, ebenfalls in die Reihen der Hülfeleistenden treten. Die Bedürfnisse auf dem Gebiete der inländischen Mission sind so bedeutend, daß das Gefühl christlicher Bruderliebe einen Jeden antreiben sollte, je nach Kräften zu deren Befriedigung ebenfalls etwas beizutragen.

Der besondere Missionsfond.

Mit dem besondern Missionsfond ist eine wichtige Veränderung vorgenommen worden. Nach einem schon letztes Jahr gefaßten Beschluß sollen ihm, nachdem er auf 100,000 Fr. abgerundet worden,

von nun an nur noch solche Gaben einverleibt werden, bei denen dies ausdrücklich verlangt wird; sonst aber können alle außerordentlichen Geschenke und Vermächtnisse, wenn keine hemmenden Bedingungen daran geknüpft sind, sofort wieder zur Verwendung kommen, namentlich für außerordentliche Bedürfnisse, z. B. Kirchenbauten, Unterstützung und Gründung von katholischen Schulen u. dgl. Auch der jährliche verfügbare Zins des Missionsfonds kann in ähnlicher Weise verwendet werden.

Wegen der Wichtigkeit der Sache lassen wir die von den Hochwürdigsten Bischöfen genehmigten Bestimmungen nochmals folgen:

Bestimmungen bezüglich der Vermächtnisse und besondern Gaben zu Gunsten der inländischen Mission.

Wenn der Missionsfond die Summe von 100,000 Fr. erreicht hat, so gelten bezüglich der außerordentlichen Vergabungen folgende Bestimmungen:

§ 1. Dem „Missionsfond“ werden nur noch solche Gaben und Vermächtnisse einverleibt, deren Geber ausdrücklich verlangen, daß nur der jährliche Zins ihrer Gaben zur Verwendung kommen dürfe.

§ 2. Alle übrigen Gaben und Vermächtnisse werden zur Bestreitung der außerordentlichen Bedürfnisse und nöthigenfalls der laufenden Ausgaben verwendet, wobei jedoch allfällige besondere Bestimmungen der Geber zu berücksichtigen sind.

§ 3. Haben sich einzelne Geber die einstweilige Nutznießung vorbehalten, so kommen solche Gaben erst nach dem Wegfall der Nutznießung zur Verwendung.

§ 4. Der verfügbare jährliche Zins des Missionsfonds kann ebenfalls für die außerordentlichen oder laufenden Bedürfnisse verwendet werden.

Der Missionsfond ist auch dies Jahr wieder — Gott sei Dank! — in reichlicher und großherziger Weise bedacht worden. Es sind für denselben 23 Gaben eingegangen; die eine davon im Betrage von 3000 Fr., 1 von 1000 Fr., 6 von je 500 Fr., 5 von 200 bis 300 Fr., 7 von 100 Fr., 2 von 50 Fr. und 1 von 20 Fr. Davon fallen 6 auf den Kanton Luzern, 4 auf St. Gallen, 3 auf Aargau, je 2 auf Zug, Schwyz und Nidwalden, je 1 auf Baselstadt, Freiburg und Wallis und 1 ohne Ortsangabe. Die Gesamtsumme der Gaben beläuft sich auf 8,970 Fr. Der verfügbare Jahreszins des Fonds beträgt 2,783 Fr. 40 Rp. Nach Abrundung des Missionsfonds auf die Summe von 100,000 Fr. blieben zur Verwendung 9,986 Fr. 80 Rp. Um aber den vielen außerordentlichen Bedürfnissen und Begehren etwas besser entsprechen zu können, hat man auch der Kasse der gewöhnlichen Einnahmen, deren Vermögen auf 49,000 Fr. angewachsen ist, noch 3,013 Fr. 20 Rp. enthoben, um die Vertheilungssumme auf rund 13,000 Fr. zu stellen. Durch diese Summe wurden dann 20 Werke unterstützt in Beträgen von 3,000 Fr.

bis auf 200 Fr. herab. Das Nähere ist in der Rechnung über den Missionsfond nachzusehen.

Im Hinblick darauf, wie viel Gutes durch diese außerordentlichen Unterstützungen gefördert wird und mit welcher Dankbarkeit dieselben entgegen genommen werden, möchten wir Alle, die von Glücksgütern gesegnet sind, bitten, bei Abschluß von allfälligen Vermächtnissen stets auch die inländischen Mission im Auge zu behalten; nicht minder hoffen wir auch von der hochwürdigen Geistlichkeit, sie werde, wenn sie bei derartigen Vermächtnissen mitzuwirken hat, unser Werk empfehlen. Den bisherigen Vergabern dagegen sagen wir den aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Wir besitzen auch noch einen, durch besondere Statuten geordneten

Jahrzeitensfond.

Derjelbe hat dies Jahr wieder 6 neue Stiftungen erhalten, im Betrage von 690 Fr. Der ganze Fond steht jetzt auf 6,980 Fr.

Der Ertrag der Stiftungen wird, je nach Wunsch der Vergaber, den verschiedenen Missionskirchen in den protestantischen Kantonen zugewendet. Wir empfehlen dies Werk ebenfalls der Aufmerksamkeit frommer Seelen.

Wir fügen gleich hier bei, daß jährlich für alle Wohlthäter der inländischen Mission in einer der unterstützten Stationskirchen ein Gottesdienst abgehalten wird. Im Jahr 1880 geschah es in Birsfelden und dies Jahr (1. Juni) in Liestal.

Wir haben nun noch kurz zu berichten über die Paramenten-Verwaltung und das Büchergeschäft. Dann fügen wir den Bericht über die 4 Frauenhilfsvereine bei und verdanken hier auf's Herzlichste die Wohlthaten, welche diese Vereine unsern Missionsstationen fortwährend erweisen.

Endlich bitten wir unsre Leser, nach Durchsicht der Rechnung noch dem Schlußwort Beachtung zu schenken.

Paramenten-Verwaltung.

(Besorgt von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Habertthür in Luzern.)

Der löbl. Damenverein in Luzern, unter der kundigen Leitung der verehrten Madame Moor-Segeffer, arbeitet immer mit großer Hingebung und Uneigennützigkeit, um die Bedürfnisse der Missionsstationen zu

befriedigen. Die werthvollen, von ihm gelieferten Geschenke werden meistens aus eigenem Gelde und den Beisteuern einiger Freundinnen bestritten. Im Winter vereinigen sich jeden Mittwoch die 12 Mitglieder des Vereins, um gemeinsam die nöthigen Arbeiten auszuführen. Wir sprechen dem edlen Verein für sein langjähriges, unermüdbliches Schaffen unsere aufrichtigste Anerkennung aus und wünschen ihm dafür einen reichen Lohn im Himmel.

Auch von verschiedenen Privaten kommen uns jährlich eine Anzahl Gaben zu, welche wir ebenfalls auf's Herzlichste verdanken.

Die eingegangenen Geschenke sind:

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

An Messgewändern: 2 weiße von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 weißseidenes, geblümtes mit seidenem Kreuz, 2 rothe von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 rothes von Wollendamast, 2 violette von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 2 grüne von Wollendamast, 1 grünes von Wollendamast mit seidenem Kreuz.

Ferner: 4 rothe Knaben-Chorröckli nebst Krägen, 2 Knaben-Ueberröckli, 3 seidene Predigtstolen, 1 Taufstole, 1 weißer Chormantel von Wollendamast, 1 weißes, seidenes Velum.

2. Geschenke von Privaten.

Margau. Von Hochw. Hrn. Pfarrer Sachs in Mellingen: 6 Corporalien, 6 Purificatorien.

Von Ungenannt: 1 weißseidenes brodirtes Ciboriummäntelchen.

Freiburg. Von Ungenannt: 15 Handtüchlein, 4 Ellen Leinwand, 5 $\frac{1}{2}$ Ellen gehäkelte schmale Spitzen.

Luzern. Von Hochw. Hrn. Pfarrer M. Bächler in Emmen: 1 Sackstole.

Von Ungenannt durch Hochw. Hrn. Kaplan Waltert in Schüpfheim: 1 weiße, 1 rothe, 1 schwarze Stole von Wollendamast, 1 Sackstole, 3 schwarze Krägen.

St. Gallen. Vom löbl. Damenverein in Rorschach durch Frä. Fanny Merhardt: 3 gestickte Altartücher, 2 Knaben-Ueberröckli.

Durch Hochw. Hrn. Custos Braun in Wyl aus der Hinterlassenschaft des Hochw. Hrn. Kuster, Caplan in Zommis: 3 Ueberröcke, 1 schwarzer Kragen.

Von Ungenannt aus dem löbl. Kloster Magdenau: 2 Blumenstöcke.

Von der Hochw. Gnädigen Frau Aebtissin in Magdenau: 1 schwarzseidenes Messgewand.

Schwyz. Vom löbl. Kloster St. Joseph in Schwyz: 1 grünes, seidenes Messgewand, 3 violette Stolen.

Von Hochw. Hrn. Commissar Stocker in Arth: 10 Ellen Spitzen.

Thurgau. Von Frä. Franziska Kornmeier durch Hochw. Hrn. Pfarrer Kornmeier in Fischen: 30 Ellen Spitzen.

Von Hochw. Hrn. Mat. Müller, Pfarrer in Au: 12 Purificatorien.

Unterwalden. Von Br. A. F. in Engelberg: 1 weißes Messgewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 weißes seidenes Messgewand.

Zug. Von Br. F. K., Leinweber in Unterägeri: 1 Altartuch.

Von Frau Hauptmann Bosard in Zug: Gestickte Altartuchspitzen.

An Paramenten und Ornamenten wurden versandt:

1. An die Mägde-Institutskapelle in Basel: 1 violettes Messgewand von Wollendamast, 6 Corporale, 6 Purificatore, 2 Humerale.
2. An die Privatkapelle im Gurnigel: 1 blumiges, seidenes Messgewand, 1 Uebe, 1 Cingulum, 2 Humerale, 8 Purificatore, 4 Corporale.
3. An die Station Flanz: 1 violettes Messgewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 Corporale.

4. An die Pfarrei in Diestal: 1 weißes Messgewand von Wollendamast mit feidenem Kreuz, 1 Corporale.
5. An die Station in Männedorf: 1 weißer Chormantel von Wollendamast sammt Stole.
6. An die Pfarrei in Olten: 1 Palle.
7. An die Rothkirche in Rheinfelden: 2 weiße Messgewänder von Wollendamast mit feidenem Kreuz, 1 rothes Messgewand von Wollendamast, 1 Corporale, 8 Ellen Spitzen.
8. An die Pfarrei in Roggenburg (Zura): 2 Blumenstöcke.
9. An die Station in Thuzis: 1 großes Altargemälde (alt), Christus am Kreuze, 1 rothes Messgewand von Wollendamast mit feidenem Kreuz, 1 violette von Wollendamast, 2 Corporale, 1 Palle, 4 hölzerne Kerzenstöcke, 1 Crucifix, 2 Blumenstöcke, 1 Sanctusfchelle.
10. An die Station Uster: 2 Stolen.
11. An die Pfarrei in Zürich: 4 Knaben-Ueberröckli, 4 rothe Knaben-Chorröckli sammt Krägen.

Bücher-Geschäft.

(Besorgt von Hochw. Hrn. Katechet Furrer in Luzern.)

Geschenke an Büchern.

1. Von Hochw. Hrn. P. Beat Rohner in Einsiedeln: Ca. 50 Stück Communionandenken.
2. Durch Hrn. J. Bruggmann, Bischofszell: 20 Gebetbücher.
3. Von Hochw. Hrn. Pfarrer Frei in Beinwil: Laurent, das hl. Evangelium, 3 Jahrgänge „Schutzengel“, 18 Expl. Predigten; Lehrgewalt des Papstes; 15 Stück Broschüren, 1 Gebetbuch.
4. Von Hochw. Hrn. Kaplan Hodel: mehrere Bücher.
5. Von löbl. Frauenkloster St. Peter in Schwyz: 1 Kistchen mit Büchern, Bildchen und Medaillen, nebst einem Lunabehälter.
6. Von Br. Fr. K., Leinweber in Unterägeri, Zug: 1 Band katholische Missionen Jahrg. 1880; 1 Band Ott, die ersten Christen.
7. Von der Verlagsbuchhandlung Herder in Freiburg: eine Partie Bücher und Broschüren.

(Ein Theil des Geschenk-Verzeichnisses ist leider nach dem Wechsel der Verwaltung verloren gegangen.)

Bücher wurden versandt:

An die Stationen Moutier, Horgen, Diestal, Chur (für Andeer, Seewis-Schmitten, Davos-Platz), Herisau, Birsfelden, Langnau, Rütli-Dürnten, Wald, Mitlödi, Männedorf, Uster, Biel, Slanz, Wartau und W y s e n.

(Der bisherige Büchervertwaller, Hochw. Hr. Stiftskaplan Hofer, war wegen Krankheit und Alter genöthigt, die Last auf einen Andern abzuladen. Für die langjährige und sorgfältige Geschäftsführung sagen wir ihm den wärmsten Dank. — Da der Nachfolger, Hochw. Hr. Furrer, aus Mangel an Zeit die Sache nur vorübergehend besorgen konnte, so hat für die nächste Zeit Hochw. Hr. Stiftskaplan Ruoni in Luzern die Verwaltung übernommen. Man hat sich daher in Büchersachen künftig an Letztern zu wenden.)

Neunter Jahresbericht

des schweizerischen Frauen-Hilfsvereins

zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

1. Verein von Luzern.

Das Vereinsjahr, worüber hiemit gewohnter Weise Bericht erstattet wird, bietet im Allgemeinen keinen Anlaß zu bedeutungsvollen Bemerkungen. Wohl-könnte ein oft geäußerter Wunsch wiederholt werden, der Apell an Frauen und Jungfrauen größerer Ortschaften in den verschiedenen Kantonen, sie möchten sich dem Verein als neue Glieder anfügen und zwar ebenso wohl im Interesse der stets sich mehrenden, bedürftigen Kinder der Stationen, als im Interesse der Belebung katholischen Eifers unter denen, welche des Segens der Barmherzigen bedürftig wären; allein der wiederholte Ruf ist bis anhin umsonst verhallt und es fehlt die Hoffnung, um ihn zu erneuern. Es ist die Sache der Mitglieder der bestehenden Vereine, die Mahnung des Herrn zu erwägen und zu befolgen: „Die Ernte ist groß; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiterinnen in seine Ernte sende!“ Das fürbittende Flehen muß wohl auch hier die Wege zubereiten.

Im Einzelnen ist das abgelaufene Vereinsjahr, was Luzern betrifft, den frühern Jahren gleich geblieben, sowohl was den Bestand des Vereins, als das Wirken desselben anbelangt:

Die Totaleinnahmen an Baarem belaufen sich auf die Summe von 822 Fr. 70 Ct.

Zahlreiche Geschenke erhielt der Verein von Seite bewährter Freunde und neuer Wohlthäter; wir nennen nur einzelne derselben: Madame und Fräulein Biemann, Mad. J. Crivelli, Mad. Lombardot, Superieure des des Spitals, Mad. Mahler-Segesser, Mad. Müller, Großhof, Mad. Mohr-Segesser, Gebrüder Sautier, Mad. Suiter-Bonmoos, Mad. Bonmoos-Schumacher u. s. w.

Diese reichen Geschenke an Stoffen und verarbeiteten Kleidungs-Stücken ermöglichten es, daß folgende Empfänger bedacht werden konnten:

Das Waisenhaus in der Gu bei Menzingen, welches uns deswegen besonders am Herzen liegt, weil es eine jener Stätten ist, wo der Pilgerheilige Benedikt Labre geweiht. Menzingen erhielt 29 Stücke; die Station Wald 55 Stücke; Herisau 88 Stücke; Rütli-Dürnten 55 Stücke; Arconty, eine arme Pfarrei im Kt. Genf, 68 Stücke; ferner mußten auch dieses Jahr einige hiesige Arme und insbesondere die beiden kathol. Kinderasyle bedacht werden.

Das Verzeichniß der verabfolgten Effekten weist folgende Rubriken auf:

27 Knabenhemden, 18 Paar Knabenhosen, 41 Paar Knabenunterhosen, 9 Jacken, 60 Mädchenkleidungen, 59 Unterröcke, 14 Paar Schuhe, 73 Paar

Strümpfe, 29 Paar Socken, 42 Mastücher, 3 Paar Mädchenhosen, 1 Mantel, 8 Paar Pulswärmer, 57 Echarpen, 21 Gebetbücher, 6 Scheeren, ein Korb, Spielwaaren u. s. w.

Wie immer schließen wir mit dem innigsten Dank gegen unsere Wohlthäter und mit der Aufforderung an die Unterstützten, der Pflicht der Dankbarkeit gegen Gott und die Wohlthäter eingedenk zu bleiben.

Luzern, Ende September 1881.

Der Vorstand des Frauen-Hülfsvereins:

C. Albert Keiser, Caplan.

2. Frauenverein Chur.

Auf Grundlage unserer revidirten Vereinsstatuten bewegt sich der hiesige Frauenverein ruhig und sicher. Die Ausdehnung unserer wohlthätigen Wirksamkeit auf Hausarme, besonders in Krankheitsfällen, fand bei hiesiger Frauenwelt guten Anklang und führte uns neue Mitglieder zu, so daß der Verein nunmehr 140 Mitglieder zählt — neun mehr als im Vorjahre.

Die Einnahmen pro 1880/81 beliefen sich auf . . .	Fr. 449. 27
Die Ausgaben auf	„ 429. 40
	<hr/>
Rassa-Guthaben	Fr. 19. 87

Der Vereinsfond blieb sich gleich.

An Kinder der Missions-Station Sewis-Schmitten wurden 12 Stücke Knaben- und Mädchenkleider verabreicht.

Die Missionsstation Lanz erhielt Fr. 25 an Geld, zur Beschaffung von Schulmaterialien für schulpflichtige Kinder. Zudem kamen 47 Ellen weißes Baumwolltuch an Hausarme und 12 Kleidungsstücke an bedürftige Kinder zur Vertheilung.

Mit lobenswerther Opferwilligkeit verabreichten einzelne Vereinsmitglieder während des ganzen Jahres auch Krankenkost.

Zweimal beehrte der Hochwürdigste Bischof unsere Vereinsversammlungen, deren jährlich vier stattfinden, mit seiner hohen Gegenwart und erbaute uns mit ermunternden Vorträgen.

Den Vereinsmitgliedern möchten wir noch zum Schlusse, als Ermunterung, in ihrem Eifer fortzufahren, die Worte des weisen Mannes in Erinnerung bringen: „Reiche dem Armen deine Hand, auf daß deine Auslöhnung und dein Segen vollkommen sei.“

Chur, im September 1881.

Der Direktor :

Chr. Cuor, bischöfl. Archivar.

3. Verein von Solothurn.

Auf die wesentlichsten Punkte unseres Lebens und unserer Thätigkeit im Berichtsjahre sich beschränkend, kann der Berichterstatter Folgendes

mittheilen: Arbeitstage wurden 15 gehalten im Hause unserer Präsidentin Marie von Haller-von Neding. Die Zahl der Mitglieder aber, die dabei erschienen sind, hat eher ab- als zugenommen; im Winter schwankte die Durchschnittszahl zwischen 15—20, im Sommer zwischen 8—12; eine größere Betheiligung wäre sehr zu wünschen, nicht blos wegen der Arbeitsmenge, sondern um dem Vereinsleben selber mehr Impuls zu geben. Die Vereinigung in der Arbeit mehrt die Lust und Freude im Arbeiten und an dem edlen Vereinszwecke. Immerhin ist dieser Arbeitstrieb in einer großen Zahl von Mitgliedern nicht erstorben, Viele haben zu Hause emsig genäht und gestrickt, Beweis dessen ist die Zahl der gefertigten Arbeiten. In unsere Hauptstation Birsfelden sind auf Weihnachten und Ostern versendet worden: 5 ganze Knabenkleidungen, 13 Paar Hosen, 12 Paar Schuhe, 12 Knaben- und 6 Mädchenhemden, 9 Mädchenröcke, 5 Jacken u. s. w., im Ganzen 112 Stück, dazu noch in den 30 Ellen Stoff zu Knaben- und Mädchenkleidern. Zu bemerken ist nämlich, daß in Birsfelden durch die liebevolle Hingabe des Hochw. Hrn. Missionspfarrers Hegglin ein Frauenverein sich gebildet hat, der unsere Arbeit für die vielen bedürftigen Kinder der dortigen stark anwachsenden katholischen Gemeinde zu unterstützen und zu ergänzen sich zur Aufgabe gemacht hat. Es ist dieß eine erfreuliche Erscheinung, und beweist auch, daß liebevolle Hülfeleistung zu opfermüthiger Selbsthülfe antreibt. Zur Christbaumfeier wurden auch Gebetbüchlein und Rosenkränze, zur Förderung des Andachtsinnes der dortigen Jugend, geschickt. — Indem die eigene Arbeit der Birsfelder katholischen Frauen uns in Etwas entlastet hat, konnte den dringenden Bitten des katholischen Pfarramts von Biel besser entsprochen werden. In diese Nachbarstadt wurden zu Weihnachten und im Jänner geschickt: 6 Knaben- und 5 Mädchenkleidungen, 8 Knaben- und Mädchenhemden u. s. w., im Ganzen 39 Stück, dazu 10 Ellen Baumwollentuch. — An solothurnische Stadt- und Kantonsarme wurden 117 Kleidungsstücke vertheilt, 30 Ellen Baumwollstoff und 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Strickgarne in die Arbeitsschulen von 2 Gemeinden gegeben. Im Ganzen wurden somit 268 Kleidungsstücke und in den 70 Ellen Arbeitsstoff versendet.

Unsere Jahreseinnahme belief sich auf 431 Fr. 50 Cts., davon sind Jahresbeiträge der Mitglieder 102 Fr., Ersatzbeiträge (von solchen, die nicht arbeiteten) Fr. 175. 70 und Geschenke in Baar 153 Fr. 80 Cts. Ausgegeben wurden 219 Fr. 80 Cts., dagegen klagte die Kassierin bereits über plus der Ausgaben für Stoffanschaffungen für die Winterarbeiten; doch wir können ohne Sorge in die Zukunft blicken, indem die im Berichtjahre verstorbene Jungfrau Znderbikzin auch unsern Verein mit einem Legate von 1000 Fr. bedacht hat. Gott lohne es der edlen Wohlthäterin, die mit sich selber karg im Leben, um so reichlicher noch nach dem Tode spendet. So wird unser Sparkasse-Büchlein, wenn dieses Legat einmal flüssig geworden ist, 1500 Fr. angelegte Gelder für die Armen aufweisen.

Während der gemeinsamen Arbeitsstunden wurde aus dem Leben des gegenwärtig glorreich regierenden hl. Vaters Leo XIII. und aus verschiedenen

zeitgemäßen Broschüren vorgelesen. Auch vereinigten sich die Mitglieder am St. Josephs-Feste zu einer gemeinsamen hl. Communion, und in der Oktave des hl. Vereinspatrons zu einer gottesdienstlichen Feier in der Frauenkloster-Kirche St. Joseph. Für die oben genannte Wohlthäterin wurde ein Seelamt gehalten. So suchten wir Gott und seinen Heiligen und der von seiner Gnade eingegebenen werththätigen christlichen Liebe die schuldige Ehre und Dankbarkeit zu bezeugen, um neuen Segen unserem Vereine und seiner Thätigkeit zu erbitten. Der Herr lohne allen Mitgliedern und Wohlthättern des Vereins ihre Opfer und segne diese in den unterstützten Kindern und Familien!

4. Verein von Bug.

Es ist uns, als hätten wir von unserm sechsten Jahresbericht kaum die Feder bei Seite gelegt und schon wieder drängt die Zeit, Rede zu stehen für 12 neue Monate. Wir dürfen mit Zufriedenheit unsere Arbeit übersehen, die der Himmel bestens gesegnet. Hierüber geben wir Bericht, wie folgt:

Bezüglich des Personellen: durch Tod gingen ab Mitglieder 2, eingetreten sind 4. Jahreseinnahmen Fr. 1203. 85, Jahrausgaben Fr. 1142. 45, bleibt Saldo Fr. 61. 40. Im Speziellen: a) Einnahmen: Die statutenmäßigen Beiträge der Vereinsmitglieder Fr. 100. 50, vom kantonalen und zugerischen Piusverein und Wohlthättern Fr. 113, von einem Gesellschaftsabend der Mitglieder Fr. 11. 50, aus unserm Bazar und Verloosung nicht ausverkaufter Gegenstände Fr. 789. 30, Saldo alter Rechnung Fr. 189. 85, Summa Fr. 1203. 85.

b) An Rohmaterial: 83 Ellen Halb- und Ganz-Wollstoffe, 7 Hemden, 10 Paar Strümpfe, 7 Capuchon, 2 Muffe, 4 Paar Schuhe, 3 Mädchenkleidungen, 3 Paar Hosen, 8 Knabekappen, 1 Jacke, 1 Unterrock, ältere Kleider und Kommunikantensträußchen für Knaben und einige Nummern für den Bazar.

Hieraus wurden folgende Stationen unterstützt:

a) Langnau erhielt: 36 Paar Schuhe, 28 Paar Hosen, 7 Paar Strümpfe, 4 Hemden, 14 Knabenröcke, 4 Westen, 12 Mädchenkleidungen, 3 Unterröcke, 4 Muffe, 4 Knabekappen, 17 Schärpen, 10 Pulswärmer; außerdem 100 Stück Eierbrot auf Weihnacht; Summa 243 Stück.

b) Wald: 18 Paar Schuhe, 16 Paar Hosen, 6 Paar Strümpfe, 12 Knabenröckli, 6 Westen, 18 Mädchenkleidungen, 17 Schärpen, 3 Capuchons, 6 Mastücher; zusammen 102 Stück.

c) Horgen: 6 Paar Schuhe, 6 Paar Hosen, 4 Paar Strümpfe, 3 Hemden, 7 Schärpen, 3 Mädchenkleidungen; zusammen 29 Stück.

d) Männedorf: 9 Paar Schuhe, 6 Paar Strümpfe, 2 Kappen, 1 Muff, 8 Schärpen, 3 Capuchons, 1 Halstuch, 4 Mädchenkleidungen; Stücke 40.

Bemeldete Stationen empfangen sammtthast 415 Stück.

Allen Wohlthättern und Vereinsgliedern herzlichen Dank! Den wahren Lohn mag der allsorgende Vater im Himmel einstens ertheilen!

